

Jahresabschluss

der Maschinenfabrik

Berthold Hermle AG

2006



Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Gosheim

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2006

Lagebericht

- Konzernumsatz erreicht 2006 neuen Höchststand
- Jahresüberschuss steigt überproportional auf 26,3 Mio. Euro
- Günstige Aussichten für 2007

Die Hermle-Unternehmensgruppe

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Fräsmaschinen und Bearbeitungszentren und ist der Anbieter mit dem höchsten Qualitäts- und Produktivitätsanspruch. Unsere Werkzeugmaschinen werden darum unter anderem in Hightech-Branchen wie der Medizintechnik, der optischen Industrie, der Luftfahrt-, Automobil- und Rennsportindustrie sowie bei deren Zulieferern eingesetzt.

Zur Unternehmensgruppe gehören neben der Muttergesellschaft Maschinenfabrik Berthold Hermle AG im Wesentlichen drei Inlands- und sechs Auslandsgesellschaften. Dabei handelt es sich in Deutschland um die vollkonsolidierte Vertriebsgesellschaft Hermle + Partner Vertriebs GmbH (HPV) sowie um die Beteiligungsgesellschaften Hermle-Leibinger Systemtechnik GmbH (HLS) und Innovaris GmbH & Co. KG, die quotal in den Konzernabschluss einbezogen werden. Die HLS ist auf die Realisierung kundenindividueller Automatisierungslösungen spezialisiert. Innovaris ist eine reine Entwicklungsgesellschaft. Im Ausland bestehen Vertriebsunternehmen in den Niederlanden, Russland, den USA und der Schweiz. Hinzu kommen Repräsentanzen und Stützpunkte in Belgien, China, Österreich und Tschechien. Im April 2006 wurde auch in Italien mit der Hermle Italia S.r.l., Rodano, eine eigene Vertriebsge-

sellschaft gegründet. Sie löste die Alwa Hermle S.r.l. ab, eine Minderheitenbeteiligung, über die wir bislang in Italien vertreten waren, und übernahm im Juni 2006 die für die Hermle AG relevanten Teilaktivitäten. Ende 2006 weiteten wir außerdem unsere Präsenz in den aufstrebenden Märkten Bulgariens und Rumäniens aus.

Die Unternehmen mit Sitz in Deutschland bilden das Segment Inlandsgesellschaften, die ausländischen Tochterunternehmen sind im Segment Auslandsvertrieb zusammengefasst.

Die Leitung der Unternehmensgruppe erfolgt zentral von der Hermle AG aus. Als Steuerungskenngröße ziehen wir das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) heran, das im Wesentlichen dem Betriebsergebnis entspricht. Die Unternehmensführung liegt beim Vorstand der Hermle AG, der aus drei Mitgliedern besteht. Die Vergütung des Vorstands setzt sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen, wobei letzterer von der Ertragsentwicklung der Hermle AG abhängt.

Der Konzernabschluss wurde 2006 wie im Vorjahr nach den Rechnungslegungsgrundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Für den Einzelabschluss der Muttergesellschaft Hermle AG kamen die Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) zur Anwendung. Sofern sich die Angaben in diesem zusammengefassten Lagebericht auf die Hermle AG beziehen, wird dies durch den Zusatz „in der Hermle AG“ ersichtlich gemacht.

Konjunkturelles Umfeld: Weltweit positiv

2006 erhielt die globale Wirtschaft einen kräftigen Schub: Nach Schätzungen der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute nahm das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) um real 3,7 % zu. Wachstumstreiber waren vor allem China und Russland sowie die Schwellenländer in Ostasien und Lateinamerika. Die USA erzielten mit 3,5 % ein sehr solides BIP-Plus, auch wenn die US-Konjunktur im Jahresverlauf bereits etwas an Schwung verlor. In der Europäischen Union expandierte die Wirtschaft um 2,8 %, wobei vor allem die osteuropäischen Mitgliedsstaaten hohe Steigerungsraten vorweisen konnten. In Deutschland erhöhte sich das BIP um 2,7 % und damit kräftiger als prognostiziert.

Branche: Neue Rekorde im Werkzeugmaschinenbau

Für den deutschen Maschinenbau war 2006 ein Rekordjahr. Nach Angaben des Fachverbands VDMA stieg die Branchenproduktion 2006 überraschend deutlich um 7 % auf rund 158 Mrd. Euro. Vor allem das Inlandsgeschäft legte stärker zu als erwartet, aber auch die Ausfuhren wuchsen zweistellig.

Der Werkzeugmaschinenbau blickt ebenfalls auf ein sehr gutes Jahr zurück. Laut vorläufigen Berechnungen des Vereins deutscher Werkzeugmaschinenfabriken (VDW) wuchs die Produktionsleistung 2006 um 4 % auf den bisherigen Höchstwert von 10,8 Mrd. Euro. Die Branche profitierte von einer anhaltend hohen Auslandsnachfrage und von kräftig gestiegenen Inlandsbestellungen. Gut zwei Drittel der produzierten Maschinen gingen ins Ausland, wobei China erneut der wichtigste Auslandsmarkt war, gefolgt von den USA. Für die internationale Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Hersteller sprach, dass sich auch die Ausfuhren nach Japan 2006 erhöhten. Insgesamt zeigte der asiatische Markt mit China, Indien, Korea und Taiwan die höchste Nachfragedynamik. Daher nahm der Anteil der Schwellenländer am Exportgeschäft gegenüber den reifen Volkswirtschaften weiter zu.

Hermle festigt Marktstellung

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG konnte in diesem positiven Umfeld überdurchschnittlich stark wachsen und ihre Marktstellung sowohl im In- als auch im Ausland weiter festigen. In Deutschland registrierten wir eine erheblich gestiegene Nachfrage, da offensichtlich viele Unternehmen Investitionen nachholten, die in den Vorjahren verschoben worden waren. Das Auslandsgeschäft wuchs anhaltend kräftig, mit Schwerpunkten in Europa, USA und Asien. In Japan konnten wir unsere Marktstellung 2006 ebenfalls ausbauen. Die Basis für die Bewältigung des höheren Geschäftsvolumens bildeten die Umstrukturierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre, die 2006 ihre volle Wirkung zeigten. So konnte der Mehrumsatz mit den bestehenden Produktionsanlagen, die das ganze Jahr über voll ausgelastet waren, erwirtschaftet werden. Möglich war das nur durch sehr flexible Arbeitszeiten und innovative Raumnutzungskonzepte.

Plus beim Auftragseingang von knapp 40 %

Vor dem Hintergrund der weltweit guten Nachfragesituation erhöhte sich der Auftragseingang der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG 2006 konzernweit um 40 % auf 224,8 Mio. Euro. Im Inland kletterten die neuen Bestellungen um 37,6 % auf 111,6 Mio. Euro und im Ausland um 42 % auf 113,2 Mio. Euro. Gefragt waren vor allem die Produktneuheiten aus der C-Reihe sowie in zunehmendem Maße Automatisierungslösungen. Positive Impulse lieferte außerdem unsere verstärkte Präsenz auf wichtigen Auslandsmärkten. Der Auftragsbestand hat sich zum Stichtag 31. Dezember 2006 auf 61,7 Mio. Euro etwa verdoppelt.

Auftragseingang Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2002	2003	2004	2005	2006
Inland	64,8	79,3	82,4	81,1	111,6
Ausland	50,6	47,0	61,7	79,6	113,2
Gesamt	115,4	126,3	144,1	160,7	224,8

In der Muttergesellschaft Hermle AG stieg der Bestelleingang im Berichtsjahr um 38 % auf 208,8 Mio. Euro. Die neuen Aufträge aus Deutschland nahmen parallel dazu auf 111,2 Mio. Euro zu, die Auslandsorders auf 97,6 Mio. Euro. Am Jahresende lag der Auftragsbestand in der Hermle AG bei 55,3 Mio. Euro und damit fast doppelt so hoch wie am Vorjahresstichtag.

Umsatz erreicht neues Rekordniveau

Basierend auf der stark verbesserten Auftragslage nahm der Konzernumsatz der Hermle AG im abgelaufenen Geschäftsjahr um 24 % auf einen neuen Höchstwert von 193,9 Mio. Euro zu. Damit entwickelte sich Hermle besser als der Branchendurchschnitt. Wegen des Nachholbedarfs im Inland war der Zuwachs hier mit 28 % auf 98,2 Mio. Euro besonders hoch. Das Auslandsvolumen stieg ebenfalls deutlich um 21 % auf 95,7 Mio. Euro. Hieraus errechnet sich eine Exportquote von 49,4 % nach 50,7 % im Vorjahr.

Bei der Muttergesellschaft Hermle AG legte der Umsatz um 22 % auf 181,9 Mio. Euro zu. Davon entfielen 97,8 Mio. Euro auf das Inland und 84,1 Mio. Euro auf den Export.

Umsatzentwicklung im Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2002	2003	2004	2005	2006
Inland	65,8	77,8	83,1	76,9	98,2
Ausland	51,3	46,1	59,2	79,2	95,7
Gesamt	117,1	123,9	142,3	156,1	193,9

Entwicklung der Segmente

Im Segment Inlandsgesellschaften erhöhte sich der Umsatz 2006 um 14 % auf 137,3 Mio. Euro. Wegen der guten Inlandskonjunktur konnte die HPV ihre Provisionseinnahmen erheblich ausweiten. Die HLS profitierte von der steigenden Nachfrage nach Automatisierungslösungen und expandierte ebenfalls. Die mit der Entwicklung einer neuen Bearbeitungstechnologie beauftragte Innovaris erzielte wie geplant keinen wesentlichen Außenumsatz.

Das Segment Auslandsvertrieb steigerte den Umsatz 2006 begünstigt durch die erweiterten Aktivitäten um 59 % auf 56,6 Mio. Euro. Das stärkste Plus verbuchte die Hermle Nederland B.V., Venlo-Blerik (NL). Auch die Hermle Machine Co. LLC, Franklin Wisconsin (USA), konnte zulegen. Die Hermle (Schweiz) AG, Neuhausen, verzeichnete einen Rückgang gegenüber dem hohen Vorjahresniveau, das durch Großprojekte aus der Medizintechnik positiv beeinflusst war. Einen guten Umsatzbeitrag leistete die 2005 neu gegründete Exportgesellschaft Hermle WWE AG, Baar (Schweiz), mit ihrer russischen Tochtergesellschaft Hermle Vostok ooo, Moskau. Erste Umsätze realisierte auch die neue italienische Tochter Hermle Italia S.r.l., Rodano.

Ertragslage: Gewinnplus von 58 %

Das vergrößerte Geschäftsvolumen und die hohe Flexibilität im gesamten Unternehmen bildeten die Grundlage für eine weitere Ergebnissteigerung. Hinzu kam, dass wir im Berichtszeitraum nur vergleichsweise geringfügige Umstellungen in den Produktionsprozessen vorgenommen haben und die bestehenden Kapazitäten damit optimal ausschöpfen konnten. Daher legte das Betriebsergebnis 2006 konzernweit um 49 % auf 37,7 Mio. Euro zu. Hiervon entfielen 36,6 Mio. Euro auf das Segment Inlandsgesellschaften und 1,1 Mio. Euro auf den Auslandsvertrieb.

Unsere Kostenstruktur hat sich insgesamt weiter verbessert: Trotz der gestiegenen Rohstoffpreise wuchs der Materialaufwand leicht unterproportional und betrug 47,9 % der Gesamtleistung (Vj. 50,4 %). Der Personalaufwand ging gemessen an der Gesamtleistung von 23,9 % auf 21,7 % zurück. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 21,1 Mio. Euro nach 16,0 Mio. Euro im Jahr 2005.

Das Finanzergebnis lag wie im Vorjahr bei rund 0,5 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhöhte sich um 48 % auf 38,2 Mio. Euro. Daraus errechnet sich eine Vorsteueremarge von 19,7 % (Vj. 16,5 %). Aufgrund der einmaligen Einbuchung von Ansprüchen auf Körperschaftsteuerrückerstattung in Höhe von 2,0 Mio. Euro reduzierte sich die Steuerquote von 35,5 % auf 31,1 %. Unter dem Strich wiesen wir mit 26,3 Mio. Euro einen um 58 % verbesserten Jahresüberschuss aus. Das entspricht einer Nettoumsatzmarge von 13,6 % (Vj. 10,6 %). Im Segment Inlandsgesellschaften belief sich der Gewinn auf 25,9 Mio. Euro und im Auslandsvertrieb auf 0,8 Mio. Euro.

Das Ergebnis je Aktie stieg auf 5,24 Euro je Stamm- und auf 5,29 Euro je Vorzugsaktie.

Betriebsergebnis und Jahresüberschuss im Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2002	2003	2004	2005	2006
Betriebsergebnis	14,1	14,8	19,7	25,3	37,7
Jahresüberschuss	9,9	8,9	12,3	16,6	26,3

Ermittlung bis 2003 nach HGB, ab 2004 nach IFRS

Ertragskennzahlen der Hermle AG

In der Hermle AG kletterte das Betriebsergebnis 2006 um 48 % auf 35,0 Mio. Euro. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit nahm um 46 % auf 35,7 Mio. Euro zu. Der Jahresüberschuss belief sich auf 24,7 Mio. Euro nach 16,3 Mio. Euro im Jahr 2005.

Finanzlage: Cashflow steigt um 54 %

Durch die Ergebnissteigerung legte im abgelaufenen Geschäftsjahr auch der operative CashFlow zu, und zwar konzernweit um 54 % auf 33,1 Mio. Euro. Daraus ergibt sich eine verbesserte Cashflow-Marge von 17,1 % (Vj. 13,8 %).

Dagegen waren im Working Capital durch das kräftige Wachstum mehr Mittel gebunden als im Vorjahr, da sich die Vorräte und Forderungen deutlich erhöht haben. Außerdem nahmen durch den erwähnten Steuerrückerstattungsanspruch die sonstigen langfristigen Vermögensgegenstände zu. Dem stand ein Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen gegenüber, der hauptsächlich aus dem Personalbereich resultierte.

Unter dem Strich betrug der Mittelzufluss aus der Geschäftstätigkeit 21,2 Mio. Euro nach 12,9 Mio. Euro im Jahr 2005. Nachdem im Berichtsjahr keine größeren Investitionsprojekte anstanden, flossen aus Investitionstätigkeit mit 4,6 Mio. Euro weniger Mittel ab als im Vorjahr (Vj. 8,7). Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit nahm aufgrund der kräftig gestiegenen Ausschüttung auf 15,6 Mio. Euro zu (Vj. 4,0). Insgesamt belief sich der Bestand an liquiden Mitteln Ende 2006 auf 39,8 Mio. Euro im Vergleich zu 38,6 Mio. Euro am Vorjahresstichtag.

Liquiditätsentwicklung 2006 im Hermle-Konzern

Finanzielle Mittel zum 01.01.	38,6 Mio Euro
Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit	21,2 Mio Euro
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-4,6 Mio Euro
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit	-15,6 Mio Euro
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen sowie Veränderungen aus erfolgsneutralen Verrechnungen	0,2 Mio Euro
Finanzielle Mittel zum 31.12.	39,8 Mio Euro

In der Hermle AG erhöhte sich der Cashflow 2006 um 44 % auf 29,4 Mio. Euro. Der Bestand der zum Stichtag 31. Dezember vorhandenen flüssigen Mittel sank in der Muttergesellschaft auf 32,5 Mio. Euro (Vj. 34,4).

Um unabhängig von den Interessen Dritter zu bleiben und Entscheidungen schnell und eigenständig treffen zu können, ist das Finanzmanagement bei Hermle auf eine weitgehende Innenfinanzierung ausgelegt. Darüber hinaus wird in begründeten Einzelfällen Leasing eingesetzt.

Investitionen zurückgeführt

Im Berichtszeitraum konzentrierte sich Hermle auf die optimale Nutzung der bestehenden Anlagen, um die hohe Nachfrage bewältigen zu können. Daher gingen die Investitionen konzernweit auf 6,6 Mio. Euro zurück (Vj. 8,0). Hiervon entfielen 5,5 Mio. Euro auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände, die im Wesentlichen Ersatz- und Effizienzsteigerungsmaßnahmen in verschiedenen Produktionsbereichen, die Qualitätssicherung sowie den Erwerb neuer Softwarelizenzen betrafen. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände betrugen 5,5 Mio. Euro (Vj. 5,1). In Finanzanlagen wurden 1,1 Mio. Euro investiert. Bei der Hermle AG belief sich das Investitionsvolumen insgesamt auf 6,0 Mio. Euro (Vj. 7,0).

Cashflow und Investitionen im Hermle-Konzern

in Mio. Euro	2002	2003	2004	2005	2006
Cashflow	14,2	12,7	18,1	21,5	33,1
Investitionen	6,2	6,7	6,5	8,0	6,6

Ermittlung bis 2003 nach HGB, ab 2004 nach IFRS

Vermögenslage

Die Konzern-Bilanzsumme nahm im Berichtszeitraum um 11 % auf 155,7 Mio. Euro zu. Dabei wuchsen die langfristigen Vermögenswerte aufgrund des Steuerguthabens von 32,9 Mio. Euro auf 36,2 Mio. Euro. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich von 107,5 Mio. Euro auf 119,5 Mio. Euro. Hier wirkten sich die gestiegenen Vorräte und Forderungen aus. Durch die verbesserte Ertragslage nahmen die Eigenmittel um 11 % auf 115,3 Mio. Euro zu. Daraus errechnet sich eine unverändert solide Eigenkapitalquote von 74,0 % (Vj. 74,0). Die langfristigen Verbindlichkeiten betrugen 2,7 Mio. Euro im Vergleich zu 1,8 Mio. Euro im Vorjahr, was vor allem auf den Anstieg der langfristigen Rückstellungen zurück zu führen ist. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 34,8 Mio. Euro auf 37,7 Mio. Euro, im Wesentlichen bedingt durch den Anstieg der kurzfristigen Rückstellungen.

Bilanzstruktur Hermle-Konzern

	2005 in Mio. Euro	2005 in %	2006 in Mio. Euro	2006 in %
AKTIVA				
Anlagevermögen inkl. sonstige langfristige Vermögensgegenstände und latente Steuern	32,9	23	36,2	23
Kurzfristige Vermögensgegenstände	107,5	77	119,5	77
Summe	140,4	100	155,7	100
PASSIVA				
Eigenkapital	103,9	74	115,3	74
Langfristige Verbindlichkeiten	1,7	1	2,7	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten	34,8	25	37,7	24
Summe	140,4	100	155,7	100

Die Bilanz der Hermle AG verlängerte sich um 8 % auf 143,9 Mio. Euro. Hiervon waren knapp 76 % durch Eigenmittel gedeckt gegenüber 74 % im Vorjahr. Weder in der Muttergesellschaft noch im Konzern wurde auf Bankkredite zurückgegriffen.

Forschung und Entwicklung

Unsere F & E-Aktivitäten konzentrierten sich 2006 wie in den Vorjahren auf die Entwicklung innovativer Werkzeugmaschinen sowie anwenderorientierter Automatisierungskomponenten und -systeme. Dabei legen wir höchsten Wert auf Qualität und Kundennutzen. 2006 präsentierten wir dem Markt mit der C 50 das bislang größte Hermle-Bearbeitungszentrum. Mit dieser hochleistungsfähigen Maschine, die besonders große Werkstücke bearbeiten kann, wurde unser Angebotsspektrum nach oben abgerundet. Eine weitere Neuvorstellung war im vergangenen Jahr das Robotersystem RS 200 für schwere Werkstücke.

Die Beteiligungsgesellschaft Innovaris hat im Berichtszeitraum die Weiterentwicklung einer neuartigen Bearbeitungstechnologie fortgeführt. Sie wird in den Maschinentyp C 40 integriert, den wir als „C 40 Alchemy“ im April 2007 auf unserer Hausausstellung vorstellen.

Damit bietet Hermle als erster Hersteller eine äußerst innovative Maschine an, die aus metallischem Pulver hochkomplexe Werkstücke formen und bearbeiten kann. Mit diesem Verfahren lassen sich beispielsweise Objekte aus verschiedenen Metallen oder mit komplexen Hohlräumen produzieren.

Mitarbeiter: Neueinstellungen im In- und Ausland

Die Zahl der Beschäftigten bei Hermle erhöhte sich im Jahresdurchschnitt 2006 konzernweit um 46 auf 685 Mitarbeiter. Im Segment Inlandsgesellschaften waren 626 Personen tätig, das sind 24 Arbeitnehmer mehr als im Vorjahr. Hier gab es zum einen punktuelle Neueinstellungen in den Bereichen Montage, Service, Konstruktion und Verwaltung, zum anderen wurden alle Auszubildenden nach Abschluss ihrer Lehrzeit übernommen. Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter im Segment Auslandsvertrieb erhöhte sich um 22 Personen auf 59 Beschäftigte. Dabei machten sich vor allem der Aufbau des russischen und des italienischen Tochterunternehmens bemerkbar.

Zum Stichtag 31. Dezember 2006 waren konzernweit 697 Beschäftigte tätig, rund 8 % mehr als ein Jahr zuvor. Davon arbeiteten 376 Personen in den Bereichen Kunden- und Lieferantenbetreuung sowie Forschung & Entwicklung, 263 in der Produktion und 58 in der Verwaltung. In der Hermle AG vergrößerte sich die Belegschaft stichtagsbezogen um 21 Personen auf 593 Mitarbeiter.

Erfolgsfaktor Auszubildende

Ende 2006 beschäftigte Hermle ähnlich wie zum Vorjahresstichtag 73 Auszubildende (Vj. 74). Gemessen an der Belegschaft des gesamten Konzerns entspricht das einer hohen Quote von rund 10,5 %. Unsere jungen Nachwuchskräfte werden am Standort Gosheim praxisorientiert in kaufmännischen und technischen Berufen ausgebildet. Darüber hinaus bieten wir Praktika für Schüler und Studenten. Durch unser modernes Ausbildungskonzept erhalten junge Menschen gute Chancen auf einen erfolgreichen Berufsstart.

Gleichzeitig schaffen wir uns damit einen Mitarbeiterstamm mit großer Einsatzbereitschaft und modernstem Know-how und sichern uns so gegen den bevorstehenden Fachkräftemangel durch geburtenschwächere Jahrgänge ab.

2006 erneut Zuschlag zum Bonus geplant

Die günstige Entwicklung von Hermle im abgelaufenen Geschäftsjahr war nur mit Unterstützung unserer hoch motivierten und gut ausgebildeten Belegschaft möglich. Aufgrund der hohen Nachfrage leisteten die Mitarbeiter erhebliche Mehrarbeit und füllten ihre Gleitzeitkonten weiter auf. Die Ansparmöglichkeiten im Rahmen des flexiblen Arbeitszeitmodells wurden ausgebaut.

Unsere Beschäftigten arbeiten in eigenverantwortlichen Teams, wodurch wir unternehmerisches Handeln fördern. Zur besseren Abstimmung haben wir in allen Montagebereichen überlappende Schichten eingeführt. Um die Effizienz unserer Service-Aktivitäten weiter zu optimieren, wurden außerdem die systematischen und umfangreichen Schulungen für die Mitarbeiter aus diesem Bereich intensiviert.

Im Berichtsjahr hat sich die Gesamtleistung je Mitarbeiter um 16 % auf 280,8 T-Euro erhöht. Um die große Leistungsbereitschaft unserer Beschäftigten zu honorieren, planen wir, allen Mitarbeitern im Anschluss an die Dividendenausschüttung wieder einen Bonus in Höhe von 70 % eines Monatsgehalts und zusätzlich einen festen Betrag als Sonderbonus auszuzahlen.

Gesamtleistung und Mitarbeiterzahl im Hermle-Konzern

	2002	2003	2004	2005	2006
Mitarbeiter (Stichtag 31.12.)	566	571	614	647	697
Gesamtleistung in Mio. €	114,0	124,6	142,8	157,1	195,7

Nach Abschluss des Geschäftsjahres

In den ersten Wochen des Geschäftsjahres 2007 haben sich die Bedingungen für Hermle nur unwesentlich verändert. Der große Auftragsbestand und die anhaltend hohe Nachfrage sorgen für eine sehr gute Auslastung unserer Fertigungskapazitäten. Im Frühjahr bezog unsere russische Tochtergesellschaft neue Büroräume in unmittelbarer Nähe des Vorführcentrums und verbesserte damit ihre Ausgangsstellung in diesem Wachstumsmarkt.

Risikobericht

Die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist eine international aktive Unternehmensgruppe und steht als solche verschiedenen Unwägbarkeiten gegenüber. Das Management von Chancen und Risiken ist deshalb unabdingbarer Teil unseres Geschäfts und zentral für die langfristig solide Entwicklung der Hermle AG. Nur so können wir künftige Entwicklungen frühzeitig erkennen und beurteilen, sich daraus ergebende Chancen gezielt nutzen, Risiken weitgehend vermeiden und das Unternehmen schnell an veränderte Anforderungen anpassen.

Die Grundlage unseres Risikomanagements bildet das konzernweite Planungs- und Controllingssystem, das uns kontinuierlich Informationen über externe und interne Entwicklungen liefert. Über die daraus gewonnenen Erkenntnisse hinsichtlich Marktumfeld, Geschäftsbeziehungen und interner Strukturen tauschen wir uns regelmäßig und hierarchieübergreifend aus. Diese offene Kommunikation ist wesentlich, um geeignete Konzepte für den Umgang mit konkreten Chancen und Risiken zu entwickeln. Auf die derzeit erkennbaren Unwägbarkeiten, die im Folgenden dargestellt sind, ist Hermle sehr gut vorbereitet.

Die Werkzeugmaschinen-Branche ist von Konjunkturzyklen geprägt, die zu erheblichen Auslastungsschwankungen führen können. Um diese abzufedern, ist das gesamte Unternehmen sehr reaktionsschnell aufgestellt. Durch flexible Fertigungsprozesse und ein individuelles Arbeitszeitsystem können wir auf Veränderungen in der Nachfrage rasch und unkompliziert reagieren. Den sichtbaren Konzentrationstendenzen auf der Abnehmerseite begegnet Hermle mit einem modularen Produktprogramm, das die individuelle Anpassung unserer Maschinen an unterschiedlichste Anforderungen ermöglicht und so ihren Einsatzbereich verbreitert. Gleichzeitig setzen wir auf regionale Diversifikation und bauen die Stellung in wachstumsstarken Märkten aus.

Die zunehmende Internationalisierung des Wettbewerbsumfelds kann zu einem steigenden Preisdruck führen und birgt die Gefahr von Nachahmern. Durch hochwertige und kundenindividuelle Maschinen, innovative Technologien und Lösungen sowie äußerst kompetenten Service wirkt Hermle dem Preisdruck entgegen und stärkt die Kundenbindung. Der Nachbau unserer Maschinen ist aufgrund ihrer hohen Komplexität nur mit hohem Aufwand möglich und wird zudem dadurch erschwert, dass wir Entwicklung und Produktion am Firmensitz in Gosheim konzentrieren und den Zugang zu sensiblen Materialien streng reglementieren.

Um unsere technologisch führende Stellung zu festigen, arbeiten wir mit großem Einsatz an der Entwicklung neuer Maschinen und Verfahren. Zur Reduzierung von Innovationsrisiken und um das Angebotsspektrum kundenorientiert zu gestalten, pflegen wir einen engen Kontakt zu den Abnehmern und tauschen uns mit Systemlieferanten und anderen Marktteilnehmern intensiv aus.

Den reibungslosen Ablauf der Produktionsprozesse sichert Hermle durch sorgfältige, vorbeugende Wartung der Fertigungsanlagen, fachlich sehr gut ausgebildete Mitarbeiter und eine äußerst effiziente Ablauforganisation. Um die hohe Qualität der Hermle-Maschinen und -Dienstleistungen aufrecht zu erhalten, betreiben wir ein systematisches Qualitätsmanagement, das umfangreiche Prüfungsverfahren und ausführliche Schulungsmaßnahmen beinhaltet.

Personelle Risiken minimieren wir durch den Einsatz gut geschulter, zuverlässiger Mitarbeiter, die häufig ihre Ausbildung bei Hermle absolviert haben. Die Motivation unserer Beschäftigten wird durch Teamarbeit mit hoher Eigenverantwortlichkeit gefördert.

Wegen steigender Rohstoffkosten und der anhaltend großen Nachfrage ist Hermle auf der Beschaffungsseite gewissen Versorgungsrisiken ausgesetzt. Diesen beugen wir vor, indem wir mit unseren Lieferanten partnerschaftlich zusammenarbeiten, bei wichtigen Teilen eine Second-Source-Strategie verfolgen und eine rollierende Bedarfsplanung vornehmen.

Um IT-Risiken zu begegnen, setzt Hermle auf modernste Technologien und redundante Systeme in strategisch wichtigen Bereichen. Finanz- und Liquiditätsrisiken vermeiden wir durch eine sehr konservative Bilanzierungspolitik und eine hohe Eigenkapitalquote, die gleichzeitig unsere unternehmerische Unabhängigkeit festigt. Währungsrisiken werden durch entsprechende Sicherungsgeschäfte reduziert. Details hierzu liefert der Anhang unter Punkt

30. Zahlungsausfällen wirken wir durch ein konsequentes Forderungsmanagement entgegen.

Ausblick

2007 wird sich das Wirtschaftswachstum nach Schätzungen der führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute weltweit nur leicht abschwächen. Impulse werden weiterhin aus China und Russland erwartet. In der US-Konjunktur zeigen sich dagegen leichte Abkühlungstendenzen. Für Europa und auch für Deutschland rechnet man erneut mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts.

Damit bleiben die Voraussetzungen für den Werkzeugmaschinenbau günstig. Der Branchenverband VDW erwartet für 2007 einen weiteren Anstieg der Produktionsleistung seiner Mitgliedsfirmen um rund 7 %, wobei die Nachfrage sowohl im In- als auch im Ausland anhaltend stark sein soll.

Angesichts des hohen Auftragsbestands ist 2007 auch für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ein weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum möglich. Allerdings ist der Konjunkturzyklus aus unserer Sicht bereits sehr weit fortgeschritten. Deshalb gehen wir nicht davon aus, dass der Auftragseingang im Gesamtjahr nochmals zulegt. Eher scheint uns ein leichter Rückgang wahrscheinlich. Insgesamt hoffen wir, dass sich die Konjunktur auf dem aktuellen Niveau verfestigt.

Um das gestiegene Geschäftsvolumen längerfristig bewältigen zu können und um unsere Produktionsprozesse weiter zu optimieren, planen wir im laufenden Jahr, die Investitionen wieder zu erhöhen. Vorgesehen sind die Installation eines neuen Großbearbeitungszentrums und der Ausbau des flexiblen Fertigungssystems. Darüber hinaus wird die Blechfertigung, eine unserer Kernkompetenzen, komplett umstrukturiert und durch eine zusätzliche vollautomatische Blechbearbeitungsanlage ergänzt. Im Bereich F & E arbeiten wir unter anderem an Automatisierungskomponenten für die C 50, um das größte Bearbeitungszentrum von Hermle zu einer flexiblen Fertigungszelle auszubauen. Unsere Vertriebs- und Serviceaktivitäten werden wir weiter intensiv vorantreiben, insbesondere an den Standorten und Repräsentanzen in Osteuropa. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt auf dem Ausbau unserer Position im Wachstumsmarkt Indien.

Besondere Chancen auf dem internationalen Werkzeugmaschinenmarkt hat Hermle durch die anerkannt hohe Qualität und Produktivität der Maschinen sowie die große technologische Kompetenz und Zuverlässigkeit der Serviceleistungen. Der modulare Aufbau und die vielfältigen Automatisierungslösungen verbreitern zudem den Einsatzbereich unserer Produktionssysteme. Wachstumspotenziale bietet darüber hinaus die verbesserte Stellung von Hermle in wichtigen Auslandsmärkten. Nicht zuletzt profitieren wir von unserem hoch qualifizierten und motivierten Mitarbeiterteam sowie von flexiblen, effizienten Unternehmensstrukturen. Daraus ergeben sich – abhängig von der konjunkturellen Entwicklung - langfristig Chancen, weitere Aufträge bestehender Kunden sowie neue Abnehmer zu gewinnen und zusätzliche Absatzmärkte zu erschließen.

Gosheim, im März 2007

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Der Vorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahresabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der zusammengefasste Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Stuttgart, den 17. April 2007

BANSBACH SCHÜBEL BRÖSZTL & PARTNER GMBH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft

(Ziegler)
Wirtschaftsprüfer

(Hauser)
Wirtschaftsprüfer

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2006

(1) ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und den besonderen Rechnungslegungsvorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Angaben im Anhang erfolgen, sofern nicht anders vermerkt, in Tausend Euro.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden einige Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Anhang gem. § 265 Abs. 7 Nr. 2 HGB gesondert ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

(2) BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

AKTIVPOSTEN

Anlagevermögen

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, vermindert um die planmäßige Abschreibung.

Das Sachanlagevermögen ist auf der Grundlage der Anschaffungs- und Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Eigenleistungen wurden mit den direkt zurechenbaren Kosten zuzüglich anteiliger Gemeinkosten bilanziert.

Für Zugänge ab dem Geschäftsjahr 1998 liegt für die planmäßigen Abschreibungen, sofern dies zu höheren Beträgen führt, die degressive, sonst die lineare Methode zugrunde. Bis 1997 wurde durchgängig die lineare Methode angewandt. Bei technischen Anlagen und Maschinen sowie bei den anderen Anlagen und Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden die steuerlich zulässigen Höchstsätze angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Anschaffungsjahr voll abgeschrieben.

Bei den immateriellen Vermögensgegenständen und beim Sachanlagevermögen werden zusätzlich außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit eine voraussichtlich dauernde Wertminderung vorliegt.

Zugänge werden im Jahr des Zugangs zeitanteilig abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten oder gegebenenfalls dem niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Der Wertansatz der Beteiligung an der Hermle Machine Co. LLC wird in der Bilanz der Hermle AG spiegelbildlich zum Eigenkapital der HMC ausgewiesen; der Wertansatz der Beteiligung an der Innovaris GmbH & Co. KG wird zu Anschaffungskosten zuzüglich der auf die Hermle AG entfallenden Ergebnisanteile fortgeschrieben.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt mit steuerlich zulässigen Wertansätzen. Die Herstellungskosten enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten die angemessenen und notwendigen Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie darauf entfallende Verwaltungskosten. Auf länger lagernde Bestände werden ausreichende Abwertungen vorgenommen. Fremdkapitalzinsen werden nicht berücksichtigt.

Um eine Annäherung des Ausweises in der Handelsbilanz an den Ausweis nach IFRS herbeizuführen, werden ab dem Geschäftsjahr 2005 die erhaltenen Anzahlungen von Kunden nicht mehr auf der Aktivseite von den Vorräten abgesetzt, sondern auf der Passivseite der Bilanz ausgewiesen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände werden mit dem Nennbetrag oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Mögliche Ausfallrisiken bei den Forderungen sind durch angemessene Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung auf Forderungen ausreichend Rechnung getragen.

Passivposten

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken für ungewisse Verbindlichkeiten.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag oder dem höheren beizulegenden Wert passiviert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem abgegrenzten Erfüllungsbetrag angesetzt.

(3) WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Devisen-Geldkurs umgerechnet. Guthaben und Vermögensgegenstände in Fremdwährung werden mit dem Briefkurs angesetzt. Aktiva und Passiva der Niederlassung in Franklin, Wisconsin / USA, sowie der Niederlassung in Prag, Tschechische Republik, wurden zum Devisenmittelkurs in den Abschluss der Hermle AG einbezogen. Im Konzernabschluss der Hermle AG werden Aktiva und Passiva in Fremdwährung ebenfalls zum Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden zu Durchschnittskursen umgerechnet.

Erläuterungen zur Bilanz

(4) ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung und Aufteilung des Anlagevermögens sind im Anlagespiegel dargestellt.

Die Berthold Hermle AG war in 2006 an folgenden Gesellschaften beteiligt:

Anteile an verbundenen Unternehmen

HPV, HERMLE + PARTNER VERTRIEBS GMBH mit Sitz in Gosheim.

Das Nennkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 1.023. Die Gesellschaft vertreibt in der Bundesrepublik als Direktvertrieb auf Provisionsbasis die Bearbeitungszentren und Universalfräsmaschinen der Hermle AG, Bearbeitungszentren der Firma Grob sowie Bearbeitungszentren der Firma Waldrich-Coburg. Der Jahresüberschuss des Berichtsjahres 2006 beträgt T-Euro 1.111 (Vj. T-Euro 625). Das Eigenkapital, an dem Hermle zu 93% beteiligt ist, beträgt T-Euro 2.775 (Vj. T-Euro 2.264).

HCH, HERMLE (SCHWEIZ) AG mit Sitz in Neuhausen, Schweiz

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-CHF 250 bzw. umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 155 (Vj. T-Euro 161). Geschäftszweck der Gesellschaft sind Vertrieb sowie Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in der Schweiz. Es ergab sich im Geschäftsjahr 2006 ein Jahresüberschuss von T-Euro 434 (Vj. T-Euro 509). Das Eigenkapital beträgt umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 2.426 (Vj. T-Euro 2.059).

HMC, HERMLE MACHINE CO. LLC mit Sitz in Franklin Wisconsin, USA

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-USD 500 bzw. umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 379 (Vj. T-Euro 423). Geschäftszweck der Gesellschaft sind Vertrieb, Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in Nordamerika. Im Geschäftsjahr 2006 wurde ein Gewinn von T-Euro 136 erzielt (Vj. T-Euro 92). Das Eigenkapital beträgt umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 1.309 (Vj. T-Euro 1.306).

HNL, HERMLE NEDERLAND B.V. mit Sitz in Venlo-Blerick, Niederlande

Das Nennkapital der Gesellschaft, an der die Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt T-Euro 100. Geschäftszweck der Gesellschaft sind Vertrieb sowie Betreuung und Service von Hermle-Maschinen in den Niederlanden. Im Geschäftsjahr 2006 fiel ein Jahresüberschuss von T-Euro 253 (Vj. T-Euro 182) an. Das Eigenkapital der Gesellschaft, an der die Hermle AG zu 100% beteiligt ist, beträgt damit T-Euro 700 (Vj. T-Euro 447).

HIT, HERMLE ITALIA SRL mit Sitz in Rodano / Bozen, Italien

Das Nennkapital der am 10. April 2006 am Rechtssitz in das Handelsregister Bozen eingetragenen Gesellschaft beträgt T-Euro 100 und war zu diesem Zeitpunkt in voller Höhe einbezahlt. Im Gründungsjahr ergab sich erwartungsgemäß ein Verlust in Höhe von T-Euro 346. Es wurde deshalb eine Erhöhung der Kapitalrücklage in Höhe von 350 T€ durch Verzicht auf Forderungen vorgenommen. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt damit 104 T€.

HWE, HERMLE WWE AG mit Sitz in Baar, Schweiz

Das Nennkapital der am 05. August 2005 in das Handelsregister Zug eingetragenen Gesellschaft, an der die Hermle AG zu 99,8% beteiligt ist, beträgt T-CHF 500. Dies entspricht umgerechnet zum Stichtagskurs T-Euro 311 (Vj. T-Euro 322). Geschäftszweck sind Vertrieb und Service für Hermle-Maschinen in den GUS-Staaten und weiteren Export-Märkten, insbesondere in Osteuropa. Dazu hat die Gesellschaft im November 2005 ein Tochterunternehmen in Moskau gegründet. Im Geschäftsjahr 2006 entstand ein Gewinn von T-Euro 97 (Vj. Verlust T-Euro 207). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt umgerechnet T-Euro 208 (Vj. T-Euro 115).

HVO, HERMLE VOSTOK ooo mit Sitz in Moskau, Russland

Das Nennkapital der am 07. November 2005 registrierten Gesellschaft beträgt 4 Mio. Rubel und wird zu 100% durch die HWE gehalten. Geschäftszweck sind Vertrieb und Service für Hermle-Maschinen in den GUS-Staaten. Im Geschäftsjahr entstand ein Verlust von T-Euro 17 (Vj. Verlust T-Euro 18). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt umgerechnet T-Euro 89 (Vj. T-Euro 100).

HMG, HERMLE MASCHINENBAU GMBH mit Sitz in Gosheim

Der operative Geschäftsbetrieb der Gesellschaft, die zu 100% im Eigentum der Hermle AG steht, ging in 2003 vollständig auf die Berthold Hermle AG über. Im Geschäftsjahr 2006 ent-

stand ein Verlust von T-Euro 1 (Vj. T-Euro 0). Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 105 (Vj. T-Euro 106).

Anteile an Beteiligungen

HLS, HERMLE-LEIBINGER SYSTEMTECHNIK GMBH mit Sitz in Tuttlingen.

Das Nennkapital, an dem die Hermle AG zu 49% beteiligt ist, beträgt T-Euro 1.000.

Geschäftszweck des Gemeinschaftsunternehmens sind die Projektierung und die Ergänzung der Hermle Standardmaschinen um kundenspezifische Elemente wie die Einbindung in Fertigungssysteme sowie damit zusammenhängende Vorrichtungen oder Programme zur Anpassung an spezifische Fertigungsteile. Im Geschäftsjahr 2006 ergab sich ein Gewinn von T-Euro 126 (Vj. T-Euro 240). Das Eigenkapital beträgt damit T-Euro 1.218 (Vj. T-Euro 1.092).

INNOVARIS VERWALTUNGS GMBH mit Sitz in Ottobrunn

Das Nennkapital, an dem die Hermle AG zu 50% beteiligt ist, beträgt T-Euro 25. Geschäftszweck ist die Ausübung der Komplementärfunktion für die Innovaris GmbH & Co. KG.

Im Geschäftsjahr 2006 ergab sich ein geringer Jahresüberschuss von T-Euro 1 (Vj. T-Euro 0). Das Eigenkapital beträgt damit T-Euro 26 (Vj. T-Euro 25).

INNOVARIS GMBH & CO KG mit Sitz in Ottobrunn

Die Hermle AG ist der Gesellschaft als Kommanditist beigetreten und zu 50% an der Gesellschaft beteiligt. Im Geschäftsjahr wurde eine einseitige Kapitalerhöhung durch die Hermle AG in Höhe von T-Euro 2.200 beschlossen und am 02.05.2006 einbezahlt. Nach Verbrauch der ursprünglichen Kommanditeinlage werden weitere Verluste und Gewinne zunächst vollständig dem Kommanditanteil der Hermle AG zugerechnet. Das gesamte Kommanditkapital der Gesellschaft beträgt damit T-Euro 3.675 (Vj. 1.475). Geschäftszweck der Gesellschaft ist die Entwicklung eines durch die Gesellschaft angemeldeten, patentrechtlich geschützten Verfahrens für die Herstellung und Bearbeitung komplexer metallischer Körper. In 2006 wurde die Weiterentwicklung der neuen Technologie hin zu einem produktionssicheren Verfahren fortgesetzt. Im Geschäftsjahr fiel dadurch ein Verlust von T-Euro 964 (Vj. T-Euro 659) an. Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt T-Euro 1.800 (Vj. T-Euro 564).

ALWA-HERMLE S.R.L. mit Sitz in Rodano (MI), Italien

Die Hermle AG hat Ihren Minderheitenanteil nach Gründung der Hermle Italia und der anschließenden Aufnahme des Eigenvertriebs in Italien zum 01.06.2006 veräußert.

(5) VORRÄTE

Die Vorräte gliedern sich wie folgt auf:

	<u>31.12.2006</u> T-Euro	<u>31.12.2005</u> T-Euro
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.007	9.982
Unfertige Erzeugnisse	9.176	5.602
Fertige Erzeugnisse	7.650	10.003
Geleistete Anzahlung auf Vorräte	140	0
	<u>29.973</u>	<u>25.587</u>

(6) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände betreffen:

	<u>31.12.2006</u> T-Euro	<u>31.12.2005</u> T-Euro
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.281	24.560
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.485	5.328
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	25	1.730
Sonstige Vermögensgegenstände	3.353	779
	<u>41.144</u>	<u>32.397</u>

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten als Hauptposition Rückerstattungsansprüche auf Steuern in Höhe von T-Euro 2.048 (Vj. T-Euro 129) sowie erstmals Rückerstattungsansprüche aus sozialer Sicherheit von T-Euro 67 (Vj. T-Euro 0). Daneben sind Rückkaufwerte von Lebensversicherungen, kurzfristige Darlehen und Forderungen aus Rücksendungen erfasst.

Der Betrag der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr beträgt in der Hermle AG T-Euro 2.852 (Vj. T-Euro 772). Die übrigen Forderungen haben ausschließlich Restlaufzeiten unter einem Jahr.

(7) WERTPAPIERE DES UMLAUFVERMÖGENS

Es sind im Geschäftsjahr insgesamt kurzfristig fällige fremde Wertpapiere in Höhe von T-Euro 5.023 (Vj. T-Euro 6.511) enthalten.

(8) KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die flüssigen Mittel betreffen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten.

	31.12.2006 T-Euro	31.12.2005 T-Euro
Guthaben bei Kreditinstituten	32.514	34.440
Kassenbestand	6	7
	<u>32.520</u>	<u>34.447</u>

(9) RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten setzen sich vor allem aus Messen, Kfz-Steuern, Versicherung und Wartungskosten zusammen.

(10) GEZEICHNETES KAPITAL

Das Grundkapital ist eingeteilt in 4.000.000 Stück Stamm- und 1.000.000 Stück Vorzugsaktien. Das Grundkapital stellt sich wie folgt dar:

	<u>31.12.2006</u> T-Euro	<u>31.12.2005</u> T-Euro
4.000.000 Stück Stammaktien	12.000	12.000
1.000.000 Stück Vorzugsaktien	<u>3.000</u>	<u>3.000</u>
Gesamtes Grundkapital	<u>15.000</u>	<u>15.000</u>

Die Gesellschaft hält per 31.12.2006 wie im Vorjahr keine eigenen Vorzugsaktien.

(11) GEWINNRÜCKLAGEN

Die Gewinnrücklagen entwickelten sich wie folgt:

	<u>31.12.2006</u> T-Euro	<u>31.12.2005</u> T-Euro
Gesetzliche Gewinnrücklagen		
Stand zum 01.01.	1.500	1.500
Einstellung im Geschäftsjahr	<u>0</u>	<u>0</u>
Stand 31.12.	----- 1.500	----- 1.500
Rücklage für eigene Anteile		
Stand zum 01.01.	0	425
Entnahme im Geschäftsjahr	<u>0</u>	<u>-425</u>
Stand zum 31.12.	----- 0	----- 0
Andere Gewinnrücklagen		
Stand zum 01.01.	66.000	63.075
Zuführung aus Rücklage für eigene Anteile	0	425
Einstellung im Geschäftsjahr	<u>6.000</u>	<u>2.500</u>
Stand zum 31.12.	----- 72.000	----- 66.000
Summe Gewinnrücklagen zum 31.12.	<u>73.500</u>	<u>67.500</u>

In Übereinstimmung mit § 16 Abs. 3 der Satzung der Berthold Hermle AG wurden T-Euro 4.500 (Vj. T-Euro 0) aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres neu in die Gewinnrücklagen eingestellt. Zusätzlich wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 06.07.2006 vom Bilanzgewinn des Jahres 2005 T-Euro 1.500 (Vj. T-Euro 2.500) den Gewinnrücklagen zugeführt.

(12) BILANZGEWINN

Der Bilanzgewinn entwickelt sich wie folgt:

	<u>31.12.2006</u> T-Euro	<u>31.12.2005</u> T-Euro
Bilanzgewinn zum 01.01.	16.768	6.970
Ausschüttung	-15.050	-4.050
Einstellung Gewinnrücklagen	-1.500	-2.500
	218	420
Jahresüberschuss	24.696	16.348
Einstellung in Gewinnrücklagen gem. § 16 Abs. 3 der Satzung	-4.500	0
Bilanzgewinn zum 31.12.	<u>20.414</u>	<u>16.768</u>

(13) RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

	<u>31.12.2006</u> T-Euro	<u>31.12.2005</u> T-Euro
Steuerrückstellungen	2.545	2.029
Sonstige Rückstellungen	19.281	18.459
	<u>21.826</u>	<u>20.488</u>

Die sonstigen Rückstellungen wurden nach § 249 Abs. 1 HGB gebildet. Sie betreffen Rückstellungen für Personalkosten, für Gewährleistung und Kulanz, offene Leistungen und sonstige Einkaufs- und Vertriebsrisiken sowie für eine Vielzahl weiterer Verbindlichkeiten, die dem Grunde und/oder ihrer endgültigen Höhe nach noch nicht feststehen.

(14) VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten betreffen im Einzelnen:

	31.12.2006 T-Euro	31.12.2005 T-Euro
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(0)	(0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.029	3.444
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(4.029)	(3.444)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.033	4.052
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(3.033)	(4.052)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.304	1.081
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(1.304)	(1.081)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	608	478
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(608)	(478)
Übrige Verbindlichkeiten	4.157	4.370
- davon Restlaufzeit bis 1 Jahr	(4.157)	(4.370)
- davon aus Steuern	(1.936)	(1.619)
- im Rahmen der sozialen Sicherheit	(15)	(725)
Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten		
bis 1 Jahr	13.130	13.425
1 bis 5 Jahre	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0
	<u>13.130</u>	<u>13.425</u>

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(15) UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse gliedern sich regional wie folgt:

	31.12.2006 T-Euro	31.12.2005 T-Euro
Bundesrepublik Deutschland	97.787	76.658
Andere Länder	84.145	71.924
	<u>181.932</u>	<u>148.582</u>

(16) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von Mio. Euro 1,7 (Vj. Mio. Euro 2,1). Zusätzlich sind Erträge aus Vermietung und Verpachtung, der Auflösung von Wertberichtigungen, der Veräußerung von Anlagevermögen, Erträge aus Weiterbelastungen an Konzernunternehmen sowie Währungsgewinne und Versicherungsentschädigungen enthalten.

(17) MATERIALAUFWENDUNGEN

Die Materialaufwendungen betreffen:

	31.12.2006 T-Euro	31.12.2005 T-Euro
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	84.236	70.605
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.446	7.944
	<u>92.682</u>	<u>78.549</u>

(18) PERSONALAUFWENDUNGEN

Die Personalaufwendungen beinhalten:

	31.12.2006 T-Euro	31.12.2005 T-Euro
Löhne und Gehälter	29.205	26.513
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	5.370	4.944
	<u>34.575</u>	<u>31.457</u>

In den Personalaufwendungen sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 20) enthalten.

Es wurden durchschnittlich beschäftigt:

	2006	2005
Gewerbliche Arbeitnehmer	192	184
Angestellte	326	314
Auszubildende	68	67
Summe	<u>586</u>	<u>565</u>

Die Angabe der Vorstandsbezüge erfolgt entsprechend dem Beschluss der Hauptversammlung vom 6. Juli 2006. Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T-Euro 1.455 (Vj. T-Euro 1.105). Davon entfallen T-Euro 465 (Vj. T-Euro 439) auf Grundvergütungen inkl. PKW Nutzung und der Rest auf erfolgsabhängige Bestandteile. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf T-Euro 80 (Vj. T-Euro 80). Die laufenden Bezüge von ehemaligen Mitgliedern des Vorstands betragen T-Euro 0 (Vj. T-Euro 20).

(19) ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen betreffen ausschließlich Abschreibungen auf immaterielle Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens und Sachanlagen. Im Geschäftsjahr sind in der Hermle AG außerordentliche Abschreibungen in Höhe von T-Euro 0 (Vj. T-Euro 21) enthalten.

(20) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen überwiegend Aufwendungen für Vertrieb, Service und Verwaltung, für Mieten und Leasingraten sowie Instandhaltungsaufwendungen für Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Für die Prüfung der Abschlüsse der Berthold Hermle AG sind im Jahr 2006 Honorare des Abschlussprüfers in Höhe von T-Euro 115 als Aufwand erfasst. Darüber hinaus wurden vom Abschlussprüfer keine sonstigen Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen, Steuerberatungsleistungen oder sonstigen Leistungen erbracht.

(21) FINANZ- UND BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Finanz- und Beteiligungsergebnis gliedert sich wie folgt:

	31.12.2006 T-Euro	31.12.2005 T-Euro
Erträge aus Beteiligungen	694	882
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.076	8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.135	1.583
Abschreibung auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-723	-1.349
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.491	-273
	<u>691</u>	<u>851</u>

Die Erträge aus Beteiligungen betreffen in der Hermle AG Beteiligungserträge aus Dividendenausschüttung der HPV in Höhe von T-Euro 558 (Vj. T-Euro 790) sowie den Ertrag der HMC in Höhe von T-Euro 136 (Vj. T-Euro 92). Die Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens enthalten im Geschäftsjahr als Hauptposition Erträge aus Dividendeneinnahmen, denen die gestiegenen Aufwendungen für Zinsen und ähnliche Aufwendungen gegenüberstehen. Gegenüber verbundenen Unternehmen sind in der Hermle AG sonstige Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von T-Euro 25 (Vj. T-Euro 12) enthalten. In der Abschreibung auf Finanzanlagen sind die Verlustanteile an der Innovaris GmbH & Co. KG enthalten. Daneben waren im Vorjahr außerplanmäßige Abschreibungen

auf die Anteile an Alwa-Hermle sowie Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten.

(22) STEUERN

Die Steuern betreffen:

	<u>31.12.2006</u> T-Euro	<u>31.12.2005</u> T-Euro
Steuern vom Einkommen und Ertrag	10.874	8.078
Sonstige Steuern	<u>121</u>	<u>68</u>
	<u>10.995</u>	<u>8.146</u>

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind im Geschäftsjahr neben den Aufwendungen für das laufende Geschäftsjahr auch Zuführungen zu Rückstellungen für Ertragsteuern von Vorjahren enthalten. Der Ertragsteueraufwand des Geschäftsjahres wurde durch die Aktivierung des zum 31.12.2006 verbliebenen EK 40 zum Barwert um T-Euro 2.010 sowie steuerfrei Erträge entlastet. Wie im Vorjahr waren daneben Auflösungen von Steuerrückstellungen für frühere Geschäftsjahre enthalten.

Die sonstigen Steuern entfallen neben Kfz- und Grundsteuern für das laufende Geschäftsjahr auf Umsatzsteuern für Vorjahre, im Vorjahr vor allem auf Kfz- und Grundsteuern.

(23) SONSTIGE ANGABEN

Am Bilanzstichtag bestanden folgende Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen:

	<u>31.12.2006</u> T-Euro	<u>31.12.2005</u> T-Euro
Haftungsverhältnisse		
Haftung aus Genossenschaftsanteilen	5	5
Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, fällig bis 1 Jahr	301	794
fällig ab 1 Jahr bis 5 Jahre	55	329
fällig nach 5 Jahren	0	0

Zum 31.12.2006 waren durch die Berthold Hermle AG Devisentermingeschäfte im Volumen von gut 11 Mio. Euro (Vj. 13 Mio. Euro) abgeschlossen. Der Marktwert dieser Geschäfte am Stichtag entspricht für die Berthold Hermle AG insgesamt einem Vermögenswert von T-Euro 467 (Vj. Verbindlichkeit T-Euro 393). Dieser setzt sich zusammen aus Erträgen von T-Euro 469 (Vj. T-Euro 55) und Verlusten von T-Euro 2 (Vj. T-Euro 447). Diese Geschäfte dienen einerseits zur Absicherung der zum Bilanzstichtag bestehenden Fremdwährungsforderungen, darüber hinaus zusätzlich der Absicherung von zum Stichtag bilanziell noch nicht erfassten, aber erwarteten Cash-Flows.

(24) ERKLÄRUNG GEMÄß § 161 AKTG

Vorstand und Aufsichtsrat der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG erklären gemäß § 161 AktG:

Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wird nicht entsprochen. Zur Begründung weisen wir darauf hin, dass die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ein eigenes Corporate Governance-Konzept entwickelt hat, welches sich an den Vorschriften des Aktiengesetzes und den von ihr schon bisher praktizierten

Grundsätzen einer offenen Informationspolitik orientiert und das im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstands und des Aufsichtsrats umgesetzt wurde. Den gesetzlichen Anforderungen wird dabei vollumfänglich entsprochen. Die Umsetzung von darüber hinausgehenden Empfehlungen des Corporate Governance Kodex halten Vorstand und Aufsichtsrat gerade auch im Hinblick auf die Marktkapitalisierung der Gesellschaft und die mit einer solchen Umsetzung verbundenen zusätzlichen Kosten nicht für angezeigt.

Diese Erklärung steht unseren Aktionären dauerhaft unter der Hermle Homepage [www.hermle.de\Börse\Kodex§161AktG](http://www.hermle.de/Börse/Kodex§161AktG) zur Einsicht zur Verfügung.

(25) ANGABEN ZU DEN ORGANEN DER GESELLSCHAFT:

Den Vorstand bilden folgende Personen:

Dietmar Hermle, Sprecher des Vorstands
Mitglied des Aufsichtsrats der euromicron AG, Frankfurt a.M. bis 16.01.2006

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard
Mitglied des Aufsichtsrats der Vollmer Werke Maschinenfabrik GmbH, Biberach/Riss,
seit 30.01.2006

Den Aufsichtsrat bilden folgende Personen:

Walter Schneider, Senator e.h., Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats
Vorsitzender des Vorstands der Stuttgarter Bank AG i.R.

Dieter Jeschke, Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorstand der AdCapital AG, Leinfelden-Echterdingen

Weitere Aufsichtsratsmandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats der AdCapital Beteiligungs-AG, Leinfelden-Echterdingen

Vorsitzender des Aufsichtsrats der euromicron AG, Frankfurt, bis 16.01.2006

Gerd Schneider, Stellv. Vorsitzender

Dipl. -Kaufmann, Steuerberater

Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Aufsichtsrats der Trickes Mineralguss AG, Efringen-Kirchen

Günther Leibinger, Stellv. Vorsitzender

Unternehmer

Weitere Aufsichtsratsmandate: Mitglied des Aufsichtsrats der AdCapital AG,
Leinfelden-Echterdingen

Mitglied des Aufsichtsrats der euromicron AG, Frankfurt a.M. bis 16.01.2006

Ortwin Guhl

Vorsitzender des Vorstands der Kreissparkasse Tuttlingen bis 31.01.2006

Weitere Aufsichtsratsmandate: Vorsitzender des Aufsichtsrats der AdCapital AG,
Leinfelden-Echterdingen, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Sirius AG, Villingen-Schwenningen,
Mitglied des Aufsichtsrats der Tolatec AG, Horb am Neckar

Weitere Mandate in Kontrollgremien: Mitglied des Verwaltungsrats der GZS Gesellschaft für
Zahlungssysteme bis 30.06.2006

Siegfried Bradler *)

Mechaniker

Adolf Weber *)

Betriebsratsvorsitzender

*) gewählte Arbeitnehmersvertreter

Gosheim, 02.03.2007

Maschinenfabrik Berthold Hermle AG

Dietmar Hermle

Günther Beck

Franz-Xaver Bernhard

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

Posten des Anlagevermögens	Anschaffungs-/ Herstellungskosten EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Währungs- anpassung EUR	kumulierte Abschreibungen EUR	Restbuchwert 31.12.2006 EUR	Abschreibungen des Geschäftsjahres EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.362.774,13	556.598,97	78.285,61	0,00	0,00	2.975.133,49	865.954,00	305.476,97
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	49.955,00	0,00	0,00	0,00	0,00	49.955,00	0,00
	<u>3.362.774,13</u>	<u>606.553,97</u>	<u>78.285,61</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>2.975.133,49</u>	<u>915.909,00</u>	<u>305.476,97</u>
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.169.905,59	234.617,36	0,00	142.787,05	-158.149,73	9.393.524,27	19.995.636,00	1.163.335,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	18.021.337,15	925.982,08	253.592,02	0,00	0,00	14.208.862,21	4.484.865,00	1.298.780,08
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.228.294,79	1.323.347,88	1.055.469,63	0,00	-587,65	11.797.576,23	2.698.009,16	1.323.511,22
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	150.287,05	140.692,75	7.500,00	-142.787,05	0,00	0,00	140.692,75	0,00
	<u>61.569.824,58</u>	<u>2.624.640,07</u>	<u>1.316.561,65</u>	<u>0,00</u>	<u>-158.737,38</u>	<u>35.399.962,71</u>	<u>27.319.202,91</u>	<u>3.785.626,65</u>
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.181.671,21	585.950,63 ⁽¹⁾	0,00	0,00	0,00	0,00	3.767.621,84	0,00
2. Beteiligungen	1.903.225,67	2.200.000,00	1.100.190,57 ⁽²⁾	0,00	0,00	0,00	3.003.035,10	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	106.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	106.000,00	0,00
	<u>5.190.896,88</u>	<u>2.785.950,63</u>	<u>1.100.190,57</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>	<u>6.876.656,94</u>	<u>0,00</u>
	<u><u>70.123.495,59</u></u>	<u><u>6.017.144,67</u></u>	<u><u>2.495.037,83</u></u>	<u><u>0,00</u></u>	<u><u>-158.737,38</u></u>	<u><u>38.375.096,20</u></u>	<u><u>35.111.768,85</u></u>	<u><u>4.091.103,62</u></u>

(1) Der Zugang betrifft das Jahresergebnis der Hermle Machine Co. LLC sowie die neu gegründete Tochter Hermle Italia SRL

(2) Der Abgang betrifft den anteiligen Jahresverlust aus der Innovaris GmbH & Co. KG sowie den Abgang der Anteile an der Alwa Hermle SRL

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR 2006 BIS 31. DEZEMBER 2006
DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM

	EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	181.931.735,65	148.581.906,27
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	782.000,00	437.000,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	125.081,60	224.661,28
4. Sonstige betriebliche Erträge	<u>4.749.417,23</u>	6.060.716,28
	187.588.234,48	155.304.283,83
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	84.236.160,53	70.605.092,19
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.445.689,65	7.943.930,29
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	29.205.073,15	26.513.301,72
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	5.369.813,74	4.943.511,18
7. Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.091.103,62	4.055.938,34
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>21.240.618,93</u>	17.599.828,05
	152.588.459,62	131.661.601,77
9. Erträge aus Beteiligungen	693.950,63	882.153,78
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3.075.688,94	7.543,23
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.135.066,76	1.583.511,68
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	723.190,57	1.349.444,95
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>3.490.499,66</u>	273.203,53
	691.016,10	850.560,21
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	35.690.790,96	24.493.242,27
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.874.359,17	8.077.383,17
16. Sonstige Steuern	<u>120.672,53</u>	68.101,60
	10.995.031,70	8.145.484,77
17. Jahresüberschuss	24.695.759,26	16.347.757,50
18. Gewinnvortrag	1.717.997,11	2.920.165,99
19. Zuführung zu andere Gewinnrücklagen	0,00	-424.489,75
20. Entnahme aus Rücklage für eigene Anteile	0,00	424.489,75
21. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>-6.000.000,00</u>	-2.500.000,00
22. Bilanzgewinn	<u>20.413.756,37</u>	<u>16.767.923,49</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006
DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM

AKTIVA

	EUR	Vorjahr EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	865.954,00	615.310,00
2. Geleistete Anzahlungen	<u>49.955,00</u>	0,00
	915.909,00	615.310,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	19.995.636,00	20.926.363,76
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.484.865,00	4.873.562,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.698.009,16	2.716.252,52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>140.692,75</u>	150.287,05
	27.319.202,91	28.666.465,33
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.767.621,84	3.181.671,21
2. Beteiligungen	3.003.035,10	1.485.225,67
3. Sonstige Ausleihungen	<u>106.000,00</u>	106.000,00
	6.876.656,94	4.772.896,88
	35.111.768,85	34.054.672,21
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.007.000,00	9.982.000,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	9.176.000,00	5.602.000,00
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	7.650.000,00	10.003.000,00
4. Geleistete Anzahlungen	<u>139.965,44</u>	0,00
	29.972.965,44	25.587.000,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.281.257,87	24.560.288,78
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	12.485.037,77	5.327.774,02
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	24.666,73	1.730.050,33
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.353.285,69</u>	779.227,48
	41.144.248,06	32.397.340,61
III. Wertpapiere		
Sonstige Wertpapiere	5.022.600,00	6.511.083,00
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	<u>32.520.182,12</u>	34.446.502,37
	108.659.995,62	98.941.925,98
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>101.696,91</u>	195.815,04
	<u>143.873.461,38</u>	<u>133.192.413,23</u>

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2006
DER MASCHINENFABRIK BERTHOLD HERMLE AG, GOSHEIM

PASSIVA

	EUR	Vorjahr EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	15.000.000,00	15.000.000,00
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	1.500.000,00	1.500.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>72.000.000,00</u>	66.000.000,00
	73.500.000,00	67.500.000,00
III. Bilanzgewinn	<u>20.413.756,37</u>	16.767.923,49
	108.913.756,37	99.267.923,49
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	2.545.000,00	2.029.112,19
2. Sonstige Rückstellungen	<u>19.281.005,58</u>	18.458.696,74
	21.826.005,58	20.487.808,93
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	4.028.653,67	3.444.343,99
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.032.508,16	4.052.368,31
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.304.486,90	1.081.206,07
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	607.670,35	477.661,87
6. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>4.157.020,55</u>	4.369.572,17
	13.130.339,63	13.425.152,41
D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>3.359,80</u>	11.528,40
	<u>143.873.461,38</u>	<u>133.192.413,23</u>

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2006 zurück. Vor dem Hintergrund einer anhaltend positiven Branchenkonjunktur konnten die Gesellschaft sowie der von ihr geleitete Konzern Umsatz und Ergebnis erneut steigern.

Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Berichtsjahr entsprechend seiner satzungs- und gesetzmäßigen Pflichten beratend begleitet und überwacht. Wir informierten uns in fünf ordentlichen Aufsichtsratssitzungen sowie durch ergänzende mündliche und schriftliche Berichte ausführlich über die wirtschaftliche und finanzielle Situation, die Geschäftsentwicklung und Strategie sowie die Finanz-, Investitions- und Personalplanung der Hermle AG und des Konzerns. Dabei konnten wir uns von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung des Vorstands überzeugen. Alle Grundsatzentscheidungen und sämtliche Geschäfte, die laut Satzung oder Gesetz die Zustimmung des Aufsichtsrats benötigen, haben wir vor der Beschlussfassung ausführlich diskutiert und geprüft.

Im Berichtsjahr hat der Aufsichtsrat einen Präsidialausschuss gebildet, der zweimal tagte. Dabei wurden im Wesentlichen Personalthemen behandelt.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Zu den wichtigsten Diskussionspunkten während der ordentlichen Aufsichtsratssitzungen zählte 2006 der Ausbau der Auslandsvertriebsaktivitäten. Der Aufsichtsrat informierte sich umfassend über die Entwicklung der Ende 2005 gegründete Exportgesellschaft Hermle WWE AG in der Schweiz und ihrer russischen Tochtergesellschaft Hermle Vostok ooo. Auch mit der Erweiterung der Aktivitäten in Bulgarien und Rumänien, die wir für einen zukunftsorientierten Schritt halten, beschäftigten wir uns eingehend. Den Aufbau einer eigenen Tochtergesellschaft in Italien bewertete der Aufsichtsrat ebenfalls positiv. Wir sind der Ansicht, dass Hermle auf diesem Weg die Präsenz im italienischen Markt erhöhen kann und stimmten der Gründung deshalb zu.

Einen weiteren Beratungsschwerpunkt bildete die Entwicklung neuer Technologien zur kontinuierlichen Verbesserung der Marktposition von Hermle. In diesem Zusammenhang erörtern wir vor allem ein innovatives Bearbeitungsverfahren der Entwicklungsgesellschaft Innovaris, das Hermle der Fachwelt im Frühjahr 2007 vorstellt.

Im Fokus der letzten Aufsichtsratssitzung des Jahres standen insbesondere die Unternehmensplanung und die Diskussion künftiger Szenarien sowie daraus ableitbarer Chancen und Risiken für die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG.

Corporate Governance

Vorstand und Aufsichtsrat der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG legen Wert auf eine verantwortungsvolle, nachhaltige Unternehmensführung. Dazu wurden geeignete Regelungen eingeführt, die unabhängig von den Empfehlungen der Regierungskommission „Deutscher Corporate Governance Kodex“ sind. Gemäß § 161 AktG erklären Vorstand und Aufsichtsrat der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG hierzu:

„Den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ wird nicht entsprochen. Zur Begründung weisen wir darauf hin, dass die Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ein eigenes Corporate Governance-Konzept entwickelt hat, welches sich an den Vorschriften des Aktiengesetzes und den von ihr schon bisher praktizierten Grundsätzen einer offenen Informationspolitik orientiert und das im Rahmen der Geschäftsordnung des Vorstands und des Aufsichtsrats umgesetzt wurde. Den gesetzlichen Anforderungen wird dabei vollumfänglich entsprochen. Die Umsetzung von darüber hinausgehenden Empfehlungen des Corporate Governance Kodex halten Vorstand und Aufsichtsrat gerade auch im Hinblick auf die Marktkapitalisierung der Gesellschaft und die mit einer solchen Umsetzung verbundenen zusätzlichen Kosten nicht für angezeigt.“

Diese Erklärung ist auf der Website der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG (www.hermle.de) unter der Rubrik Börse/Pflichtveröffentlichungen dauerhaft zugänglich.

Prüfung der Jahresabschlüsse

Der Einzelabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) und der Konzernabschluss nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellt. Als Prüfer wählte die Hauptversammlung die Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Bansbach, Schübel, Brösztl & Partner GmbH, Stuttgart. Der Aufsichtsrat beauftragte diese Gesellschaft im Anschluss an die Hauptversammlung mit der Prüfung der Jahresabschlüsse der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG und des Konzerns sowie des zusammengefassten Lageberichts, nachdem sie dem Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich bestätigt hatte, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten. Die Bansbach, Schübel, Brösztl & Partner GmbH hat diese Unterlagen unter Einbeziehung der Buchführung und unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer aufgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung geprüft und keine Einwendungen erhoben. Die Jahres-

abschlüsse und der zusammengefasste Lagebericht erhielten daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Allen Aufsichtsratsmitgliedern lagen die Jahresabschlüsse, der Lagebericht und die Prüfberichte rechtzeitig vor. Wir haben diese Unterlagen geprüft und in der Bilanzsitzung am 27. April 2007 in Anwesenheit des Wirtschaftsprüfers umfassend diskutiert. Der Aufsichtsrat fand keinen Anlass zu Beanstandungen und schließt sich dem Urteil des Wirtschaftsprüfers an. Wir billigen die Abschlüsse. Der Jahresabschluss der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG ist damit festgestellt.

Den Gewinnverwendungsvorschlag, der wie im Vorjahr die Ausschüttung einer Dividende von 0,85 Euro je Vorzugsaktie und von 0,80 Euro je Stammaktie sowie eines Sonderbonus von jeweils 3,20 Euro vorsieht, haben wir ebenfalls geprüft. Wir schließen uns dem Vorschlag, der dem positiven Geschäftsverlauf des Jahres 2006 gerecht wird, an.

Personalien

In der Hauptversammlung der Maschinenfabrik Berthold Hermle AG am 6. Juli 2006 wurden die bisherigen Mitglieder des Aufsichtsrats erneut für eine 5-Jahres-Periode gewählt. Im Anschluss an die Hauptversammlung wurden in der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats der Unterzeichner als Vorsitzender sowie die Herren Günther Leibinger und Gerd Schneider als stellvertretende Vorsitzende gewählt. Im Vorstand haben sich keine personellen Veränderungen ergeben.

Die gute Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Berichtsjahr forderte hohe Leistungen des gesamten Hermle-Teams. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die große Einsatzbereitschaft und wünscht ihnen ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2007.

Gosheim, im April 2007

Dieter Jeschke

Vorsitzender des Aufsichtsrats



Maschinenfabrik
Berthold Hermle AG
Industriestraße 8-12
D-78559 Gosheim

Telefon +49 (0)7426 95-0
Telefax +49 (0)7426 95-1309

E-Mail info@hermle.de
Internet www.hermle.de